

FYUP (NEP 2020) Examination 2026
Semester VI
GERMAN
MJGR-16, Theory of Translation and Translation of Selected Texts, Part II

Questions are of value as indicated in the margin.

Time: 3 hours / Full marks: 80

Teil I: Übersetzungstheorie (20+20= 40)

Beantworten Sie Frage A oder Frage B. Frage C ist obligatorisch.

- A. (i) Für die literarische Übersetzungstheorie gilt für R. Klopfer als zentrales Prinzip Schleiermachers Antithese von „Verfremden“ und „Verdeutschen“. (ii) J. Levý unterscheidet zwischen „illusionistischen“ und „antiillusionistischen“ Methoden der Übersetzung. Erklären Sie, was diese Kategorien (i) und (ii) in der Übersetzungstheorie bedeuten und wie sie die Übersetzung von fremdsprachigen literarischen Texten beeinflussen können.

ODER

- B. Erklären Sie die grundlegenden Unterschiede zwischen literarischer und naturwissenschaftlich-technischer Übersetzung, wie sie von Koller und Henjum erläutert wurden. Vergleichen Sie die theoretischen Erörterungen von Levý, Klopfer und Jümpelt.
- C. Was meint Holger Siever mit seinem Konzept von der „nachmetaphysischen Übersetzungstheorie“? Schreiben Sie Ihre Erklärung, indem Sie sich auf die „komplexe Translationstheorie“ von Siever und deren Entwicklungsphasen beziehen.

Teil II: Übersetzung aus dem Deutschen (40)

(Benutzen Sie die im Prüfungssaal zur Verfügung stehenden Wörterbücher. Machen Sie **entweder Aufgabe A oder Aufgabe B.**)

- A. (i) Übersetzen Sie *einen* der folgenden Texte (A.1. oder A.2.) ins Hindi / Bengali / Urdu.

(A.1.) Es war einen Monat später, und der September ging auf die Neige. Das Wetter war schön, aber das Laub im Park zeigte schon viel Rot und Gelb, und seit den Äquinoktien, die die drei Sturmtage gebracht hatten, lagen die Blätter überallhin ausgestreut.

Auf dem Rondell hatte sich eine kleine Veränderung vollzogen, die Sonnenuhr war fort, und an der Stelle, wo sie gestanden hatte, lag seit gestern eine weiße Marmorplatte, darauf stand nichts als »Effi Briest« und darunter ein Kreuz. Das war Effis letzte Bitte gewesen: »Ich möchte auf meinem Stein meinen alten Namen wiederhaben; ich habe dem andern keine Ehre gemacht.« Und es war ihr versprochen worden. Ja, gestern war die Marmorplatte gekommen und aufgelegt worden, und angesichts der Stelle saßen nun wieder Briest und Frau und sahen darauf hin und auf den Heliotrop, den man geschont und der den Stein jetzt einrahmte. Rollo lag daneben, den Kopf in die Pfoten gesteckt. Wilke, dessen Gamaschen immer weiter

wurden, brachte das Frühstück und die Post, und der alte Briest sagte: »Wilke, bestelle den kleinen Wagen. Ich will mit der Frau über Land fahren.«
Frau von Briest hatte mittlerweile den Kaffee eingesehen und sah nach dem Rondell und seinem Blumenbeet. »Sieh, Briest, Rollo liegt wieder vor dem Stein. Es ist ihm doch noch tiefer gegangen als uns. Er frißt auch nicht mehr.«
»Ja, Luise, die Kreatur. Das ist ja, was ich immer sage. Es ist nicht so viel mit uns, wie wir glauben. Da reden wir immer von Instinkt. Am Ende ist es doch das beste.«
»Sprich nicht so. Wenn du so philosophierst ... nimm es mir nicht übel, Briest, dazu reicht es bei dir nicht aus. Du hast deinen guten Verstand, aber du kannst doch nicht an solche Fragen ...«
»Eigentlich nicht.«
»Und wenn denn schon überhaupt Fragen gestellt werden sollen, da gibt es ganz andere, Briest, und ich kann dir sagen, es vergeht kein Tag, seit das arme Kind da liegt, wo mir solche Fragen nicht gekommen waren ...«
»Welche Fragen?«
»Ob wir nicht doch vielleicht schuld sind?«
»Unsinn, Luise. Wie meinst du das?«
»Ob wir sie nicht anders in Zucht hätten nehmen müssen. Gerade wir. Denn Niemeyer ist doch eigentlich eine Null, weil er alles in Zweifel läßt. Und dann, Briest, so leid es mir tut ... deine beständigen Zweideutigkeiten ... und zuletzt, womit ich mich selbst anklage, denn ich will nicht schadlos ausgehen in dieser Sache, ob sie nicht doch vielleicht zu jung war?«
Rollo, der bei diesen Worten aufwachte, schüttelte den Kopf langsam hin und her, und Briest sagte ruhig: »Ach, Luise, laß ... das ist ein zu weites Feld.«

ODER

(S. nächste Seite: 3)

(A.2.)

RESTAURANT

Der Herr drüben bestellt sich noch ein Bier,
das ist mir angenehm, dann brauche ich mir keinen Vorwurf
zu machen
daß ich auch gelegentlich einen zische.
Man denkt immer gleich, man ist süchtig,
in einer amerikanischen Zeitschrift las ich sogar,
jede Zigarette verkürze das Leben um sechsendreißig Minuten,
das glaube ich nicht, vermutlich steht die Coca-Cola-Industrie
oder eine Kaugummifabrik hinter dem Artikel.
Ein normales Leben, ein normaler Tod
das ist auch nichts. Auch ein normales Leben
führt zu einem kranken Tod. Überhaupt hat der Tod
mit Gesundheit und Krankheit nichts zu tun,
er bedient sich ihrer zu seinem Zwecke.

Wie meinen Sie das: der Tod hat mit Krankheit nichts zu tun?
Ich meine das so: viele erkranken, ohne zu sterben,
also liegt hier noch etwas anderes vor,
ein Fragwürdigkeitsfragment,
ein Unsicherheitsfaktor,
er ist nicht so klar umrissen,
hat auch keine Hippe,
beobachtet, sieht um die Ecke, hält sich sogar zurück
und ist musikalisch in einer anderen Melodie.

ODER (S. Nächste Seite: 4)

ODER

B. Analysieren Sie *Text A.1.* aus der Perspektive der Übersetzungsmethode. Besprechen Sie folgende Punkte. (N.B.: Text A.1. ist dem Roman *Effi Briest* von Theodor Fontane entnommen.)

- (i) Verschiedene Register und der Registerwechsel im angeführten Text
- (ii) Romanthema, Romangattung und Erzählstil
- (iii) Literarhistorische Verortung des Textes
- (iv) Der Adressatenkreis des Romans (AS-Text) und der Übersetzung (ZS-Text)
- (v) Vergleichbare Romane in Bengali-, Hindi- oder Urdu-Literatur: ob diese als Modell für die Übersetzung dienen können
- (vi) Schwierigkeiten der Übersetzung ins Bengali / Hindi / Urdu

ODER

Analysieren Sie *Text A.2.* (das Gedicht „Restaurant“) aus der Perspektive der Übersetzungsmethode. Besprechen Sie folgende Punkte.

- (i) Die Gattung des AS-Textes
- (ii) Formale Merkmale des AS-Textes
- (iii) Probleme der Form-Äquivalenz im ZS-Text
- (iv) Stil und Register im AS-Text
- (v) Zum Problem der Reproduktion des Stils und des Registers in der Bengali-, Hindi- oder Urdu-ZS-Text
- (vi) Historische Verortung des AS-Textes, mit Hinweis auf Wörter und Wendungen, die die von Ihnen suggerierten Verortung bezeugen
- (vii) Adressaten, Leserschaft, Milieu, für die Sie den AS-Text übersetzen würden